

des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, des Kampfes um Abrüstung und Rüstungsbegrenzung. Die L. leistet eine umfangreiche publizistische Tätigkeit und organisiert in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen der DDR Vorträge, Foren, Podiumsgespräche über die Tätigkeit der UNO. Sie gibt regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR die jährliche »UNO-Bilanz« heraus. Die Vertreter der L. arbeiten aktiv in der WFUNA und tragen gemeinsam mit den Vereinigungen anderer sozialistischer Staaten, insbesondere der UdSSR, zur Verwirklichung der humanistischen Ziele der UNO und der WFUNA bei.

Liga für Völkerfreundschaft der DDR: gesellschaftliche Organisation; am 15. 12. 1961 als Vereinigung von mehreren nach dem Ausland wirkenden Freundschaftsgesellschaften und -komitees gegründet. Die L. ist eine Vereinigung von gesellschaftlichen Organisationen, Kollektiven der Werktätigen, Institutionen und Einrichtungen. Ziel ihrer Tätigkeit ist es, die freundschaftlichen Beziehungen des Volkes der DDR zu anderen Völkern weiterentwickeln und vertiefen zu helfen. Deshalb ist sie bemüht, die Friedenspolitik der DDR zu propagieren und ein anschauliches Bild über die Entwicklung der DDR zu vermitteln. Durch ihr Wirken informiert sie darüber, wie unter sozialistischen Bedingungen gesellschaftliche Grundfragen im Interesse der Werktätigen gelöst werden und wie die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei, der SED, im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten sowie im kameradschaftlichen Zu-

sammenwirken mit den demokratischen Parteien und Organisationen und gestützt auf die Volksbewegung der Nationalen Front der DDR die antifaschistisch-demokratische Umwälzung verwirklichte, die Grundlagen des Sozialismus aufgebaut hat und die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestaltet. In der DDR fördert die L. die Vermittlung von Kenntnissen über die Geschichte und die humanistischen Traditionen anderer Völker sowie über deren politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. In Übereinstimmung mit der Verfassung der DDR stellt sich die L. insbesondere die Aufgabe, zur immer engeren Gestaltung des brüderlichen Bündnisses mit den Völkern der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beizutragen und die Völker, die gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für nationale Freiheit und Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen, zu unterstützen. Sie tritt für die Verwirklichung der Prinzipien der —*■ *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ein. Anliegen der L. ist es, dazu beizutragen, die politische Entspannung (—► *Entspannungspolitik*) unumkehrbar zu machen und durch die militärische zu ergänzen. Sie wirkt jedweder militaristischen und revanchistischen Propaganda, Kriegshetze und Bekundung von Glaubens-, Rassen- und Völkerhaß konsequent entgegen. Sie leistet einen würdigen Beitrag, um das Vermächtnis des antifaschistischen Kampfes der Völker zu bewahren. Die L. knüpfte zu Beginn ihrer Tätigkeit an das immer stärker gewordene Bedürfnis in der Welt an, sich über die DDR, über ihre politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung zu informieren. Dieses Informationsbedürfnis und die wachsende Sympathie mit der DDR führten zur Bildung nationaler Gesell-